

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Winsen (Luhe)

CDU, Bruchbachweg 10, 21423 Winsen
An den Bürgermeister und die
Mitglieder des Stadtrates der
Stadt Winsen (Luhe)

Christlich Demokratische Union Deutschlands
Vorsitzende der Fraktion
Anja Trominski

Winsen (Luhe), den 15. Jun. 2026

Antrag zur Beratung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Feuerschutz am 13. August 2026, im Verwaltungsausschuss am 30. September 2026 und im Stadtrat am 27. Oktober 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wiese,

sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion CDU beantragt, die städtischen Gremien mögen empfehlen / beschließen,

1. Die Stadt Winsen (Luhe) behält das bewährte System zur Erstellung des Feuerwehrschatzkonzeptes bei. Dieses wird weiterhin in Abstimmung zwischen den Freiwilligen Feuerwehren mit ihren Gremien sowie der Stadtverwaltung erstellt und den städtischen Ausschüssen dann zur Beratung vorgelegt. Soweit vom Stadtkommando der Freiwilligen Feuerwehren gewünscht, werden zur Erstellung erforderliche Ressourcen zur Verfügung gestellt.
2. Anstehende Beschaffungen gemäß gültigem Feuerschutzkonzept sollen weiterverfolgt werden.

Begründung

Die Stadt Winsen (Luhe) verfügt über dreizehn leistungsfähige Freiwillige Feuerwehren mit rund 800 aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrkameradinnen und – kameraden. Grundlage für deren unverzichtbaren Einsatz bilden die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Wesentlichen auf der Landesebene teilweise auch auf der Kreisebene festgelegt werden. In Teilbereichen besteht noch der Einfluss derjenigen, die tagtäglich 24/7 im Ehrenamt für die Sicherheit der Winsener Bevölkerung eintreten. Dies ist unter anderem bei der Fahrzeugbeschaffung und bei der Ausstattung der Fall.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Winsen (Luhe)

Auf Grundlage des letzten – mit breiter Mehrheit beschlossenen - Feuerschutzkonzeptes und deren Konkretisierung durch Beschlüsse der Politik auf Vorschlag der Freiwilligen Feuerwehr konnten in den letzten Jahren beispielsweise die Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) beschafft werden, die im Einsatzfall schneller eine größere Anzahl der Kameradinnen und Kameraden an die jeweilige Einsatzstelle bringen.

Daneben haben diese Fahrzeuge einen erheblichen Wert für die Jugend- und Kinderfeuerwehren, die wiederum von sehr großer Bedeutung für die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren in der Zukunft sind.

Leider sind in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben von höheren Ebenen auf die Feuerwehren vor Ort verlagert worden. Dies führt zu einer erheblichen Belastung des Ehrenamtes, was wiederum nicht nur Einsatzstunden, sondern auch den Druck und die Verantwortung im Ehrenamt erhöht.

Diese Aufgabenverlagerung erhöht nicht unbedingt den Gestaltungsspielraum vor Ort und produziert sogar zusätzlichen Aufwand, der dann kommunal durch ehrenamtliches Engagement und zum Teil auch finanzielle Aufwände der Kommune kompensiert werden muss.

Umso wichtiger ist es, den Einfluss fürs verantwortliche Ehrenamt dort zu schützen und zu verteidigen, wo es noch möglich ist, mit dem vorhandenen Sachverstand und der Kenntnis der spezifischen Situation vor Ort wie bisher eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Wir bedauern, dass nun mit einem Antrag versucht wird, über die Politik Einfluss auf diesen Meinungsbildungsprozess in der Freiwilligen Feuerwehr zu nehmen oder sogar den Ehrenamtlichen ihre Mitwirkungsrechte zu nehmen, weil man es vermeintlich besser weiß.

Die anstehenden Investitionen in die Fahrzeugbeschaffung sind bewusst im Haushalt 2026/27 finanziert und in die Finanzplanung aufgenommen. Wir vertrauen den wesentlichen Aussagen des Feuerschutzkonzeptes der Stadt nach wie vor und sehen keinen Anlass hiervon sowie von den zugrundeliegenden Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess in den Freiwilligen Feuerwehren abzuweichen.

Für die Ausstattung sind über den städtischen Haushalt ebenfalls Gestaltungsspielräume für die Gremien der Freiwilligen Feuerwehren geschaffen worden, um weitere Verbesserungen zu erreichen.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Winsen (Luhe)

Wertschätzung fürs Ehrenamt zeigt sich durch Vertrauen sowie Entscheidungsspielräume und nicht durch bevormundende theoretische Papiere. Anregungen und fachliche Vorschläge zur Weiterentwicklung des Brandschutzes sollten grundsätzlich aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren selbst heraus entwickelt und eingebracht werden. Die Kameradinnen und Kameraden verfügen über die notwendige Fachkompetenz, die praktische Einsatzerfahrung sowie die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten. Politik und Verwaltung sollten diesen Sachverstand unterstützen und den fachlichen Empfehlungen der Feuerwehr das erforderliche Vertrauen entgegenbringen.

Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren verdient höchste Wertschätzung.

Ein starkes Ehrenamt lebt von Vertrauen, Verantwortung und fachlicher Eigenständigkeit. Die besten Lösungen für die Weiterentwicklung des Brandschutzes entstehen daher aus der Praxis der Feuerwehr heraus und sollten nicht politisch vorgegeben werden.

Aus dieser Perspektive ist es sinnvoll und erforderlich ein klares Signal der kommunalen Politik ins Ehrenamt Feuerwehr zu senden.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Trominski

Christoph Eggers